

Forschungseinrichtung investiert in Barleben

>> Mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt innerhalb des Programmes „Forschung Ausstatten“ investiert der Pilot Pflanzenöltechnologie Magdeburg e. V. (PPM) derzeit knapp 3 Millionen EUR in neue Technik an seinem Stammsitz in der Berliner Chaussee in Magdeburg sowie in ein neues Technikum in Barleben.

Für rund 800.000 Euro wurden neue Geräte zur Charakterisierung und Modifizierung funktioneller Proteine angeschafft. Die geplante Inbetriebnahme der Labore konnte wegen der CORONA-Krise leider nicht stattfinden.

Zwei Millionen Euro steckt PPM in eine neue Pilotanlage zur Herstellung von Proteinmustern, die die mit PPM kooperierenden Industriepartner für ihre Forschungsarbeiten dringend benötigen. Die Planungen sind abgeschlossen. Im Sommer dieses Jahres werden an der Ecke Im Hasenwinkel / Otto-von-Guericke-Allee im Technologiepark Ostfalen die Bauarbeiten beginnen. „Das Technikum soll Ende

des Jahres einsatzbereit sein“ so der Geschäftsführer Dr. Frank Pudel. Damit ist PPM mehr denn je in der

entwickelt. Die Wurzeln liegen im ehemaligen Magdeburger Institut für die Öl- und Margarineindustrie.



Lage, technologische Spitzenforschung im Bereich der Gewinnung und Anwendung alternativer funktioneller Proteine zu erbringen.

Über PPM

PPM ist eine private außeruniversitäre Industrieforschungseinrichtung, die seit 1993 neue Verfahren zur Verarbeitung nachwachsender Rohstoffe

Seinen Sitz hat PPM in der Berliner Chaussee, auf dem ehemaligen Ölmühlengelände in Magdeburg. Hier betreibt PPM mit 25 hochqualifizierten Mitarbeitern Labore und Technika, um aus Kultur- oder Wildpflanzen, Mikroalgen oder Insekten, aber auch aus biogenen Reststoffen und Abfällen hochwertige Rohstoffe für die Lebensmittel- oder die

chemisch-technische Industrie zu gewinnen. Es werden neue Verarbeitungsverfahren entwickelt und die gewonnenen Rohstoffe in neuen Anwendungen getestet. Dies stets in Kooperation mit Unternehmen, sowohl kleinen und mittleren Firmen als auch weltweit agierenden Konzernen. Immer wieder nehmen Studenten im Rahmen von Praktika, Bachelor- oder Masterarbeiten an diesen Arbeiten teil.

Das Forschungsinstitut genießt hohe internationale Anerkennung, nicht zuletzt auch wegen der durch PPM veranstalteten Tagungen, wie die PROTEINA oder die INSECTA, die bedeutendste europäische Konferenz für Insektenbiotechnologie.

Das wichtigste aktuelle Thema bei PPM ist zugleich das wohl derzeit bedeutendste der Lebensmittelindustrie überhaupt: alternative Proteine. Diese dienen dazu, tierische Proteinquellen wenigstens partiell zu ersetzen, um so die durch die Tierproduktion verursachten agrarökonomischen, ökologischen und ethischen Probleme zu mindern, aber auch, um dem Konsumenten eine größere Vielfalt an proteinhaltigen Lebensmitteln anbieten zu können.

Neben dem Wert des Proteins an sich verfügen alternative Proteine über eine Vielzahl bio-funktioneller sowie techno-funktioneller Eigenschaften. Sie haben deshalb eine große Zukunft, da mit ihnen „Clean label“-Produkte, also Lebensmittel ohne deklarationspflichtige Zutaten, Lebensmittel mit gesundheitlichen (therapeutischen) Aspekten oder auch „personalisierte“ Lebensmittel, hergestellt werden können. Wegen ihrer techno-funktionellen Eigenschaften sind alternative Proteine darüber hinaus aber auch als Chemierohstoffe interessant.

PPM ist seit mehr als zehn Jahren führend in der Entwicklung von Technologien zur Gewinnung und Verarbeitung alternativer Proteine sowie von Produkten daraus. Beispiele sind Raps-, Ackerbohnen-, Mikroalgen- oder Insektenproteine und diverse Anwendungen in der Lebensmittel- und chemisch-technischen Industrie. Derzeit wird in einem Forschungsvorhaben untersucht, inwieweit sich Pflanzenproteine als Basis für neue hochwirksame Filter eignen. In diesem Projekt ist auch das Barleber Unternehmen „Fauter Filter“ involviert. (PM/tz)



PPM betreibt eine in Deutschland einzigartige Versuchsanlage zur Gewinnung und Verarbeitung von Ölen und Proteinen aus nachwachsenden Rohstoffen im kleintechnischen Pilotmaßstab. Foto: PPM